

Ein perfektes Wochenende im Chiemgau

Wie klingt das: ein lauschiger Grillabend auf einem wunderschönen alten Hof, eine aussichtsreiche Bergtour mit der nettesten Bergwanderführerin und ein Ausflug auf die Herreninsel im Chiemsee – perfekt? Sagen wir doch! Und mit etwas Glück genießen Sie das alles zusammen mit der „Land & Berge“-Redaktion ...



Na, läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen? Dann können Sie sich ja vorstellen, wie so eine Brotzeit erst bei einer Wanderung schmeckt!

Es ist immer wieder erstaunlich, wie wenig es braucht fürs kleine Glück. Jetzt gerade sind es zum Beispiel ein Bier und eine Bank unter einem Nussbaum. Zugegeben: Es ist halt auch das richtige Bier (von der Schlossbrauerei Stein) – und der Nussbaum steht am richtigen Ort. Im Garten des Knallerhofs in Güşhübel im Chiemgau. Der wunderschöne, fast 400 Jahre alte Bauernhof hockt auf einem Hügel am Ende einer Sackgasse, der Blick kann ziellos übers Land streifen, man sieht über den Wald und die Felder – und bei Föhn sogar bis weit hinein nach Österreich zum Dachstein-Gletscher. Überall stehen unter Bäumen bunt hingewürfelt Tische und Stühle, hier eine Liege, da eine Bank ... Und drüben, nicht weit von der ausgebauten Tenne, schürt Yvonne Liebl den Grill an.

Sie ist Genussbotschafterin ihrer Region und zeigt uns, was hier alles angebaut und produziert wird. „Das verarbeite ich dann zu etwas G’schmackigem“, sagt sie und strahlt. „Wer mag, schnippelt mit, wer lieber ins Land schaut, der macht eben das.“ Yvonne hat bereits einen Purpurweizensalat mit Paprika und Gurken vorbereitet, an einem Tisch unterm Baum sitzen gemütlich ein paar Gäste, die das Gemüse für den Grill vorbereiten dürfen, und derweil holt jemand das Weißbier-Tiramisu aus dem Kühlschrank, damit es später zum Nachtisch nicht zu kalt ist. „Mir geht’s um die Gemeinschaft, dass die Leut’ eine Gaudi

Bitte umblättern

Die Region

Chiemgau bedeutet erst mal mächtige Berge und wunderschöne Seen (hier: der Chiemsee mit Fraueninsel). Aber vor allem lebt die Region von den Menschen – wie unsere drei Begleiterinnen, die uns in die Geheimnisse ihrer Heimat einweihen. Neugierig? Auf geht’s!

Fotos: Chiemgau Tourismus e. V. (3), lookphotos/jaag/Natalie Krivy





Willkommen
in den Bergen!

Unser Quartier für das perfekte Wochenende liegt im herrlichen Talkessel von Ruhpolding, umrahmt von den imposanten Bergen der Chiemgauer Alpen

miteinander haben. Dabei merken die Gäste dann ganz von allein, dass wir hier tolle regionale Erzeuger haben und kleine Manufakturen, die ihre Produkte mit viel Herzblut herstellen.“

„Auf an Ratsch“ zur Sennerin

Besser könnte das perfekte Chiemgau-Wochenende gar nicht starten – und auch nicht weitergehen, denkt man sich, als uns am nächsten Morgen Josefine Lechner in Seegatterl bei Reit im Winkl in Empfang nimmt. Die gut gelaunte Bergwanderführerin will erst mal wissen, was uns wichtig ist auf der „Heimat-Entdecker-Tour“, zu der sie uns mitnimmt. Das ist gar nicht so leicht zu beantworten, aber als Josefine anfängt zu erzählen, was ihr am Herzen liegt, will man immer nur „Ja genau!“ rufen. Sie will Tempo rausnehmen: „langsamer, tiefer, näher“ statt „höher, schneller, weiter“. Sie will mit uns durch den lichten Wald am Bach entlang genüsslich hinauf zu den Almen wandern – und stehen bleiben, wo und wann immer es passt. Und sie schlägt uns vor,

Josefine Lechner liebt kleine Wege und abwechslungsreiche Routen, traditionelle Almen und Bauernhäuser. Diese Liebe teilt sie großzügig mit ihren Gästen...

erst mal ganz in Ruhe aufzubrechen, in einem entspannten Rhythmus: „I dad jetzt bitten, dass mer des erste Stück ned red'n, weil da gib'ts so vui zum Hör'n – und zum Schau'n“, sagt sie und lächelt.

Und in der Tat ist es ein wunderschöner Aufstieg durch diesen herrlichen Mischwald. Man hört die Vögel zwitschern, rechts unten plätschert der Dürrnbach und der Weg steigt nur langsam an. Es ist ein uralter Pfad, erfahren wir später, „da steckt eine lange Tradition dahinter“, erklärt Josefine fast andächtig. „Seit zig Jahren werden die Küh' da auf d'Alm getrieben. Des is ned so a hie' g'hauter Forstweg.“ Nicht so ein hingeklatschter Forstweg also, mehr ein über viele Jahrzehnte entstandener Pfad. Die Genossenschaft, die die Hochflächen der Dürrnbach- und der Winklmoosalm bewirtschaftet, gibt es seit 160 Jahren. Seitdem verbringt das Vieh den Sommer in der Höhe. „Das Jungvieh wird viel gesünder durch die Almsommer“, weiß Josefine. Und als wir nach

einiger Zeit den Wald verlassen und hinaus auf die große, freie Almwiese kommen, ist es ein bisschen, als tauchten wir auf in eine andere Welt. Die Kühe lagern am Waldrand im Schatten, und wir spüren, dass es ihr Reich ist und wir die Gäste sind. „Das ist die Speisekammer der Tiere“, so Josefine. Wir spazieren quasi über deren Esstisch.

Um 60 Stück Jungvieh und vier Kühe kümmert sich die Sennerin der Dürrnbachalm, die wir wenig später „auf an Ratsch“ – auf ein Schwätzchen – besuchen. Sie rückt unser verklärtes Bild vom Almleben ganz charmant zurecht, als sie erzählt, wie sie morgens um fünf Uhr aufsteht, zweimal am Tag über die steilen Almwiesen zieht, um all das ihr anvertraute Vieh gesehen zu haben, und wenn's dunkel wird, todmüde ins Bett fällt. Luxus bedeutet für sie, die Haare mit warmem Wasser zu waschen oder die aktuelle Tageszeitung zu lesen...

Beim Abschied fragt Josefine: „Habt's Lust, sing mer oan?“ Und sie legt los mit dem Jodler „Drei hoe über d' Alm her“. Am Anfang sind wir alle noch recht zaghaft, schauen vorsichtig nach rechts und links, um zu sehen, was die anderen machen. Doch bei der dritten Strophe hat Josefine uns fast alle angesteckt: Befreiend fühlt sich das an, es vibriert

so schön im Bauch – und irgendwie passt es einfach hierher. „Merkt ihr's? Beim Jodeln braucht man den Kopf nicht, bloß das Herz“, sagt Josefine und strahlt.

Die zwei Welten des Ludwig II.

Mit ebensolcher Leidenschaft brennt Susanne Pfiogl, die uns am nächsten Tag begleitet, für die Geschichte ihrer Heimat: Sie geht in Prien mit uns an Bord des alten Schaufelraddampfers „Ludwig Fessler“, der über den Chiemsee auf die Herreninsel zusteuert. Es bläst ein starker Ostwind, der dem See diese ganz besondere Farbe verleiht. Ein Petrolblau, das er sonst so nicht hat, wie Susanne versichert. Während wir auf die bewaldete Herreninsel schauen und am Horizont die Silhouetten von Hochfelln, Kampenwand und Wendelstein bewundern, erzählt sie von König Ludwig II. (1845–1886), der sich auf der Insel den Traum vom bayerischen Versailles erfüllt hat. „Zum Teil ist das Neue Schloss auf Herrenchiemsee sogar prunkvoller als sein französisches Vorbild, auch wenn es nie fertig geworden ist“, weiß sie. Am faszinierendsten findet sie, wie der „Kini“ in verschiedenen Welten lebte: Einerseits verehrte er den Sonnenkönig Ludwig XIV. von Frankreich (1638–1715) und hätte liebend gern 200 Jahre früher gelebt. Andererseits war er ein wahrhafter Technikfan. „Er fuhr mit einer prächtigen Kutsche, die

Bitte umblättern

Chiemgauer Produkte jetzt auch im Flachland

Yvonne Liebl bietet nicht nur Koch-Events und einen regionalen Catering-Service an. Die besonderen Chiemgauer Produkte, die sie dabei verwendet, versendet sie auch in ihrer „BioGenusskiste“, die viermal im Jahr, also jeweils zur aktuellen Jahreszeit, erscheint. Herzstück der Pakete sind die dazu passenden, liebevoll gestalteten Rezeptkarten. Infos: www.esspedition-liebl.de



Fotos: Yvonne Liebl (3), Chiemgau Tourismus e. V., Josefine Lechner, aja Ruhpolding



Die Gartenfassade des Schlosses Herrenchiemsee mit dem Fortuna-Brunnen ...

vollkommen altmodisch daherkam, aber die barocke Laterne enthielt bereits eine Glühbirne, einzigartig für diese Zeit – und Ludwig II. saß quasi auf der Batterie.“

Als wir auf der Insel ankommen, werden in der Schlosswirtschaft gerade die Chiemsee-Renken angeliefert, die später mit feinen Salzkartoffeln zu Mittag gereicht werden, und wir machen uns auf den Weg zum Schloss. In Teilen ist es immer ein Rohbau geblieben, aber die fertiggestellten Räume sind an Prunk nicht zu überbieten: So birgt das Badezimmer ein Bassin mit 60 000 Litern Fassungsvermögen. „Vermutlich hat er hier jedoch nie gebadet, denn die Heizung hat nicht funktioniert“, weiß unsere Begleiterin. Der prächtige Spiegelsaal ist sogar länger als der in Versailles. Susanne schildert in schillernden Farben, wie König Ludwig, verkleidet in Kostüme, die er sich vom Hoftheater in München liefern ließ, nachts durch den Saal gewandelt sein mag. „Könnte das Schloss vielleicht sogar als Kulisse interpretiert werden, vor der Ludwig II. in die Rolle des Sonnen-



Kennt sich auf der Herreninsel bestens aus: Susanne Pfliegl



Der historische Raddampfer „Ludwig Fessler“

Seit fast 100 Jahren kreuzt der elegante Salondampfer nun schon über den Chiemsee: 1926/27 wurde das 53 Meter lange und 11,60 Meter breite Schiff in Prien zusammengesetzt, um im Frühjahr 1927 in Dienst gestellt zu werden. Seit 1973 fährt die „Ludwig Fessler“ nun mit Diesel statt Kohle, was der Schaufelraddampfer-Romantik aber keinen Abbruch tut. Weitere Infos und aktuelle Fahrpläne: www.chiemsee-schiffahrt.de

königs schlüpfte?“, sinniert sie. „Und das Verrückteste: Man verortet den Kini ja gern in der falschen Zeit, weil er eben stets dieses Louis-XIV.-Stück spielte. Dabei, halten Sie sich fest, wurden noch zu seinen Lebzeiten die Wolkenkratzer in Chicago erbaut – und Coca-Cola erfunden!“

Am Ende der Führung muss man sich fast schütteln, um nach dieser Zeitreise wieder in der Gegenwart zu landen. Doch inzwischen knurrt der Magen – ein sicheres Zeichen, dass wir uns in der Realität befinden. Susanne winkt einen Planwagen herbei, den zwei Pferde ziehen. Wir steigen ein – und auf geht's zum Mittagessen in die Schlosswirtschaft!

Susanne Drießle

INFO Yvonne Liebl (www.esspedition-liebl.de) hat für und mit uns auf dem Knallerhof gekocht (www.knallerhof.de), Josefine Lechner ist mit uns auf die Alm gewandert (www.heimat-entdecker-touren.de) und Susanne Pfliegl hat uns Herrenchiemsee gezeigt (www.chiemsee-gästeführer.de). Mehr Infos zur Region gibt es auf www.chiemsee-chiemgau.info

Für unsere Leser

Verlosung: Erleben Sie mit uns ein Wochenende im Chiemgau!

Vor zehn Jahren ist „Land & Berge“ zum ersten Mal erschienen: Damals hatten wir über das Glück geschrieben, das Bergwiesen in uns auslösen können, haben Rezepte aus der Almküche vorgestellt – und natürlich waren wir wandern. Unterwegs sein in den Bergen ist einfach unsere Passion. Wollten Sie schon immer mal wissen, wer hinter „Land & Berge“ steht? Dann haben Sie jetzt zum Jubiläum die Chance, die Redaktion persönlich kennenzulernen: **Wir laden fünf LeserInnen (jeweils mit Begleitperson) ein, mit uns ein Wochenende im Chiemgau zu verbringen.**

- **Termin:** Das „Land & Berge“-Erlebniswochenende (mit Vollverpflegung und allen Programmpunkten, wie in der Geschichte ab Seite 108 beschrieben) findet statt **vom 18. bis 20. September 2020**. Hinweis: Falls das Programm aufgrund der Corona-Krise nicht umsetzbar sein sollte, wird der Termin auf Frühjahr 2021 verschoben.
- **Unterkunft:** Wir wohnen zwei Nächte im 2018 eröffneten „aja Resort Ruhpolding“ (siehe unten).
- **Programm:** Unseren ersten Abend verbringen wir mit Yvonne Liebl, die uns bei einem Koch- und Grill-Event verwöhnen wird. Am Samstag erkunden wir eines der Topziele des Chiemgaus: Josefine Lechner,

eine waschechte Chiemgauerin, naturverbundene Bergwanderführerin und leidenschaftliche Jodlerin, nimmt uns mit auf die Winklmoosalm. Am Sonntag ist Zeit für ein weiteres Highlight: die Herreninsel im Chiemsee. Gästeführerin Susanne Pfliegl lädt uns ein zu einer exklusiven Führung durch das von König Ludwig II. erbaute Schloss. Nach dem Mittagessen müssen wir dann leider Abschied nehmen. Wer Lust hat, kann aber mit seinem Ticket auf eigene Faust noch die benachbarte Fraueninsel erkunden. ● **An- und Abreise** erfolgen auf eigene Kosten. Verlängerungsnächte im Hotel sind möglich (ebenfalls auf eigene Kosten).

Teilnahmebedingungen:

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie uns ein Foto von sich und Ihrer letzten Wanderung. Schreiben Sie doch bitte auch ein paar Zeilen dazu! **Adresse:** Sammet Media GmbH, Redaktion Land & Berge, Solmsstr. 1, 76530 Baden-Baden. Oder per Mail an info@landundberge.com. **Stichwort:** Chiemgau. **Einsendeschluss** ist der 31. Juli 2020.

Mitarbeiter der Deutschen Medien-Manufaktur, der DSR Hotel Holding, der Sammet Media GmbH sowie von Chiemgau Tourismus e.V., deren Verwandte sowie der Rechtsweg sind von unserem Gewinnspiel ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Informationen zum Datenschutz unter www.vg-dmm.de

Unser Hotel: ein Wohlfühlplatz mit Bergblick

Die bayerischen Alpen sind immer im Blick, egal ob vom Zimmer aus, vom hoteleigenen Biergarten oder von der großen Bade- und Saunawelt. Selbst wenn es schwerfällt: Unbedingt empfehlen wir, den schönen Panorama-Pool auch mal zu verlassen, um sich ins Abenteuer zu stürzen. Das „aja Resort Ruhpolding“ wurde erst 2018 eröffnet. Das Hotel begrüßt seitdem Aktivurlauber, Ruhesuchende

und Wellness-Fans gleichermaßen mit einem Rundum-sorglos-Paket. Ob Wandern, Mountainbike-Ausflüge oder Gleitschirmfliegen – das Ruhpolder Tal bietet vielfältige Aktivitäten. Kinder freuen sich auf einen Besuch im Freizeit- und Märchenpark, während Golfer den nur 300 Meter vom Resort entfernten Golfclub zu schätzen wissen. Frische Urlaubsluft macht hungrig! Wie gut, dass das Restaurant und die Bar mit abwechslungsreichen Schmankerln auf uns warten!

INFO Das „aja Resort Ruhpolding“ verfügt über 220 DZ, drei barrierefreie DZ und 14 Suiten. Preis: DZ ab 69 Euro pro Person/Nacht inkl. Frühstück. Kontakt: „aja Ruhpolding“, Zell 2, 83324 Ruhpolding, Telefon: 086 63/4 17 30 25 25, www.aja.de

Traumhaft: der Außenpool mit Blick auf das Bergpanorama



Die Zimmer sind modern, aber gemütlich eingerichtet



Wohlfühlatmosphäre auch auf der Terrasse